

# Nicht mehr zeitgemäß

**Bauvorhaben** Alt, hohe Energiekosten, zu kleine Räume: Die evangelische Kirche gestaltet für rund eine Million Euro ihr Gemeindezentrum um. Ein Architektenwettbewerb soll im Sommer die Möglichkeiten ausloten

VON DIRK AMBROSCH

**Marktoberdorf** Die evangelische Kirche wird ihr Gemeindezentrum in Marktoberdorf neu gestalten. Gemeindesaal und Jugendheim entsprechen von der Bausubstanz beziehungsweise von den Nutzungsmöglichkeiten nicht mehr den heutigen Anforderungen. Ob es einen Neu- oder einen Umbau geben wird, steht noch nicht fest. In einem Architektenwettbewerb soll im Sommer ausgelotet werden, welche Möglichkeiten sich auf dem Grundstück an der Bahnhofsstraße bieten. Unverändert bleiben Kirche, Turm und Pfarrhaus. Rund eine Million Euro soll die Neugestaltung kosten.

Bereits im Jahr 2013 hatte der Kirchenvorstand beschlossen: Die Gemeinde will bauen. „Und jetzt werden wir tatsächlich bauen“, sagt Pfarrer Klaus Dinkel. Warum das Vorhaben notwendig ist, erklärt Dinkel in einem Satz: Die Gemeinderäume werden dem Bedarf des Gemeindelebens nicht mehr gerecht.

Kirche mit integriertem Gemeindesaal sowie Pfarrhaus stammen aus

dem Jahr 1955. Vor allem der Gemeindesaal mit seiner Fläche von 70 Quadratmetern ist für größere Veranstaltungen wie Empfänge, Feste oder Vorträge oft zu klein. „Wir bringen in dem Saal nur rund 80 Leute unter. Bei einer Gemeindegröße von 2500 Menschen ist das schon unterdimensioniert“, sagt Dinkel. Auch Küchen und Toiletten entsprechen nicht mehr heutigen Anforderungen. Zudem sind die Räume schlecht isoliert und verursachen für die Gemeinde hohe Energiekosten.

Auch das im Jahr 1983 auf dem Kirchengelände erbaute Jugendheim erfüllt die Ansprüche nicht mehr. Die Gemeinde benötige kein so großes Gebäude allein für die Jugendarbeit, sagt Dinkel. Vielmehr seien „multifunktionale Räume“ gefragt – mit Platz für die Jugendlichen, aber auch für Chor und Kirchenvorstand. Die Gemeinderäume bieten zudem keine Arbeitsplätze für Pfarrerin Stefanie Mangold und die Dekanatsjugendreferentin. Und nicht zuletzt wirkt das jetzige Gemeindezentrum nach außen nicht besonders freundlich. Was für Pfar-

rer Dinkel mehr als eine optische Frage ist. „Ein Gebäude, das unattraktiv wirkt, ist der Tod der Gemeinde. Denn die Menschen sollen gern hierher kommen.“

Keine leichte Aufgabe also für die Architekten, all die Anforderungen und Wünsche auf den rund 400 zur Verfügung stehenden Quadratmetern unterzubringen. In einem Wettbewerb sollen sie im Sommer ihre Entwürfe für Gemeindesaal, Besprechungsräume und Büros vorstellen. Einladend, flexibel, funktional und zeitgemäß soll das Raumkonzept sein – und das Gemeindeleben für die nächsten 30 Jahre ermöglichen.

Ob lediglich umgebaut wird, oder Teile des bestehenden Ensembles abgerissen und neu gebaut werden, hängt von den Ideen der Architekten ab. Für einen Abriss kommt nur das Jugendheim infrage, da der Gemeindesaal in den Kirchenbau integriert ist. Im September wird nach jetzigem Zeitplan der Siegerentwurf gekürt werden. Mitte nächsten Jahres soll dann Baubeginn sein, hofft Pfarrer Dinkel. Und wenn alles gut läuft, geht das neue Gemeindezen-

trum im Sommer/Herbst 2019 in Betrieb. Maximal eine Million Euro soll das Vorhaben kosten, sagt Pfarrer Dinkel. Etwa ein Drittel des Geldes schießt die Landeskirche zu, circa 15 Prozent der Summe kann die Gemeinde selbst aus Rücklagen aufbringen. Die restliche Summe soll mit Krediten und Spenden finanziert werden. In dem Zusammenhang hofft die Gemeinde auch auf einen Zuschuss der Stadt.

Das Bau-Projekt sieht Pfarrer Dinkel als Herausforderung. „Ich habe großen Respekt davor, denn ich bin Seelsorger und kein Baumeister.“ Wichtig sei es daher, die richtigen Leute mit Know-how ins Boot zu holen. Doch Respekt vor der Aufgabe hin oder her. Dinkel sagt: „Wenn man sich die Bausubstanz ansieht, dann sind wir dran. Dann ist es an der Zeit, dass gebaut wird.“



Pfarrer Klaus Dinkel im Pfarrgarten. Im Hintergrund die Fenster des mittlerweile zu kleinen Gemeindesaals, der sich unter einem Dach mit der Kirche befindet. Foto: dam